

Verwaltungsrecht AT

Kurseinheit 3

Wiederholung: Rechtswegprobleme

I. Verwaltungsrechtsweg (i.d.R. § 40 I 1 VwGO)

→ keine aufdrängende Sonderzuweisung (z.B. § 40 II 2 VwGO, § 126 I BBG)

→ öff.-rechtliche Streitigkeit nichtverfassungsrechtlicher Art

→ keine abdrängende Sonderzuweisung (z.B. § 40 II 1 VwGO, § 23 EGGVG)

II. Ggf. Rechtswegkonzentration (§ 173 VwGO, § 17 II 1 GVG)

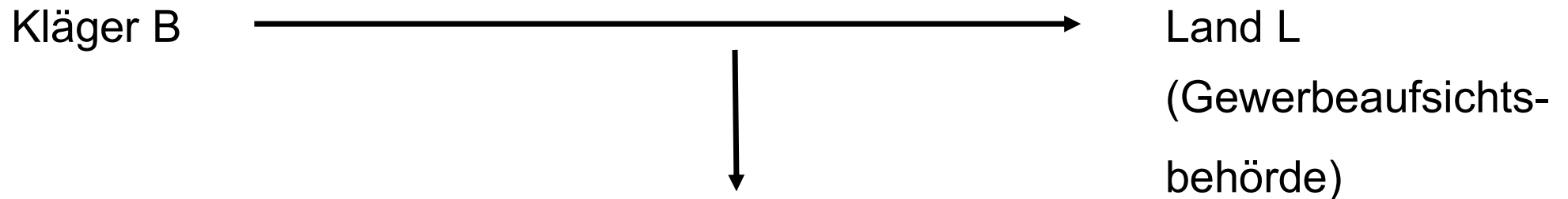
= *„Das Gericht des zulässigen Rechtsweges entscheidet den Rechtsstreit unter allen in Betracht kommenden rechtlichen Gesichtspunkten.“*

→ Vorauss.: ein Streitgegenstand (1 Antrag / RF + 1 LebensSV / Klagegrund)
aber mehrere mgl. AspGL mit unterschiedlicher Rweg-Zuweisung

Wiederholung: Rechtswegprobleme

- III. Ggf. Rechtswegspaltung (§ 173 VwGO, § 17 II 2 GVG)
= „Art. 14 III 4 und Art. 34 S. 3 GG bleiben unberührt.“ (nur ordentlicher Rweg)
- IV. Ggf. Verweisungsbeschluss (§ 173 VwGO, § 17a II 1 GVG)
= „Ist der beschrittene Rechtsweg unzulässig, spricht das Gericht dies nach Anhörung der Parteien von Amts wegen aus und verweist den Rechtsstreit zugleich an das zuständige Gericht des zulässigen Rechtsweges.“
→ Verweisungsbeschluss ist nur möglich, wenn der beschrittene Rechtsweg insgesamt, d.h. für den Streitgegenstand, unzulässig ist
→ verweisbar sind nur Streitgegenstände, nicht einzelne AspGL

Fall 3: Immissionsschutz, 1. Teil



→ Vorüberlegung verwaltungsrechtliche Klausur:

1. Was will der Kläger (= klägerisches Begehren)?
→ Erteilung Anlageerlaubnis (= VA i.S.v. § 35 S. 1 VwVfG)
2. Wie ist das Begehren prozessual erreichbar (= statthafte Klageart)?
→ Verpflichtungsklage (= § 42 I, 2. Alt. VwGO)



Übersicht BImSchG

Allgemeine Vorschriften

§§ 1 ff BImSchG

→ insbes. § 3 I BImSchG:
Legaldefinition des Begriffs „schädliche Umwelteinwirkungen“ u.a. mit „Nachbarschaft“, d.h. individueller Personenkreis

→ „Schutznormtheorie“
= subjektives Recht des Nachbarn

Genehmigungsbedürftige Anlagen

§§ 4 ff BImSchG

g.-bedürftig

§ 4 I 3 BImSchG mit RVO

§ 1 I der 4. BImSchVO mit Anhang 1

g.-fähig

§ 6 I Nr. 1 und Nr. 2 BImSchG

Betreiberpflichten i.S.v. § 5 BImSchG und andere öff.-rechtl. Vorschriften (z.B. Baurecht: Konzentrationswirkung, § 13 BImSchG)

G.-freie Anlagen

§§ 22 ff BImSchG

→ Anordnungen im Einzelfall oder Untersagung (§§ 24, 25 BImSchG)

→ insbes. bei Verstoß gegen §§ 22 I Nr. 1, 3 I BImSchG

Fall 3: Immissionsschutz, 1. Teil

A. Z / SEV

I. § 40 I 1 VwGO (+), da öff.-rechtliche Streitigkeit nichtverfassungsrechtlicher Art

1. Öff.-rechtliche streitentscheidende Normen („modifizierte Subjektstheorie“)

= einseitige Berechtigung oder Verpflichtung eines Hoheitsträgers

→ § 4 I 3 BImSchG i.V.m. § 1 I der 4. BImSchVO mit Anhang 1, Nr. 7.1.6:

*„Anlagen zum Halten oder zur Aufzucht von Kälbern mit 500 oder mehr
Kälbermastplätzen“*

→ § 6 I BImSchG: Genehmigungsvoraussetzungen

2. Nichtverfassungsrechtlicher Art

= keine spezifisch verfassungsrechtliche Streitigkeit

- II. §§ 45, 52 VwGO (+)
- III. §§ 61, 63 VwGO (+), B / Land L (Rechtsträger der Gewerbeaufsichtsbehörde)
- IV. §§ 88, 86 III VwGO
 - Klägerisches Begehren + Vorrang maßnahmespezifischen Rechtsschutzes
 - Verpflichtungsklage (§ 42 I, 2. Alt. VwGO) in Form der „Versagungsgegenklage“, da Genehmigung i.S.v. §§ 4, 6 BImSchG = VA
 - § 35 S. 1 VwVfG: Regelung im Einzelfall mit Außenwirkung
- V. Bes. SEV
 - 1. ggf. Land L als richtigen Beklagten ansprechen: § 78 I Nr. 1 VwGO
(passive Prozessführungsbefugnis)

2. Klagebefugnis: § 42 II VwGO

→ Ausschluss von Popularklagen

→ Möglichkeit subjektiver Rechtsverletzung

→ im Leistungsfall: Möglichkeit eines Anspruchs

→ Ableitung subj. Rechte aus Sonderbeziehungen, GR und einfachem Recht

→ 4 Fallkonstellationen sind zu unterscheiden





4 Fallkonstellationen



Eigenbelastung
Bauherr gegen
Abriss-VA

Drittbegünstigung
N gegen Genehmi-
gung des Bauherrn

Eigenbegünstigung
Bauherr auf
Genehmigung

Drittbelastung
N auf Abriss-VA
ggü. Bauherrn



GR als Abwehrrecht
„Adressatentheorie“
→ mind. Art. 2 I GG:
allg. Handlungs-
freiheit (hM)

→ Anwendungsvorrang einfachen Rechts
→ „Schutznormtheorie“: = Norm schützt Individualinteressen
= nicht nur als „Reflex“ (Individuum
als Teil der Allgemeinheit)
→ subsidiär: GR möglich (z.B. als Teilhabe- / Leistungsrecht)

→ immer möglich: Sonderbeziehung (z.B. öff.-rechtlicher Vertrag, Zusicherung)





→ hier: Anspruch auf Eigenbegünstigung

→ Anwendungsvorrang einfachen Rechts

→ Schutznormtheorie: Norm schützt Individualinteressen (≠ Reflex)

→ §§ 4, 6 BImSchG (+), möglicher Anspruch auf Genehmigung

= Individualinteresse (Genehmigung = individuelle Begünstigung)

[= „Antragstheorie“ (Genehmigung ergeht auf Antrag des Begünstigten)]

3. Vorverfahren: §§ 68 I, II, 70 VwGO (+)

4. Klagefrist: § 74 I, II VwGO (+)

B. Begründetheit

(+), soweit → Ablehnung oder Unterlassung des VA rechtswidrig ist

→ der Kläger dadurch in seinen Rechten verletzt ist (= subj. RV)

→ die Sache spruchreif ist (kein Ermessen der Behörde)

→ § 113 V 1 VwGO: gebundener Anspruch auf VA-Erlass?

I. AspGL: §§ 4, 6 BImSchG

II. Vorauss.:

1. formell: Antrag an zuständige Behörde (+), „mitwirkungsbedürftiger VA“

2. materiell: genehmigungsbedürftig und genehmigungsfähig

a) genehmigungsbedürftig (+)

→ § 4 I 3 BImSchG i.V.m. § 1 I der 4. BImSchVO mit Anhang 1, Nr. 7.1.6 11

b) genehmigungsfähig

aa) § 6 I Nr. 1 i.V.m. § 5 I BImSchG, insbes. Nr. 3: „*nicht zu verwertende Abfälle ohne Beeinträchtigung des Wohls der Allgemeinheit beseitigt werden*“

bb) § 6 I Nr. 2 BImSchG: „*andere öffentlich-rechtliche Vorschriften*“, insbes. Bau-recht gewahrt (Konzentrationswirkung, § 13 BImSchG)

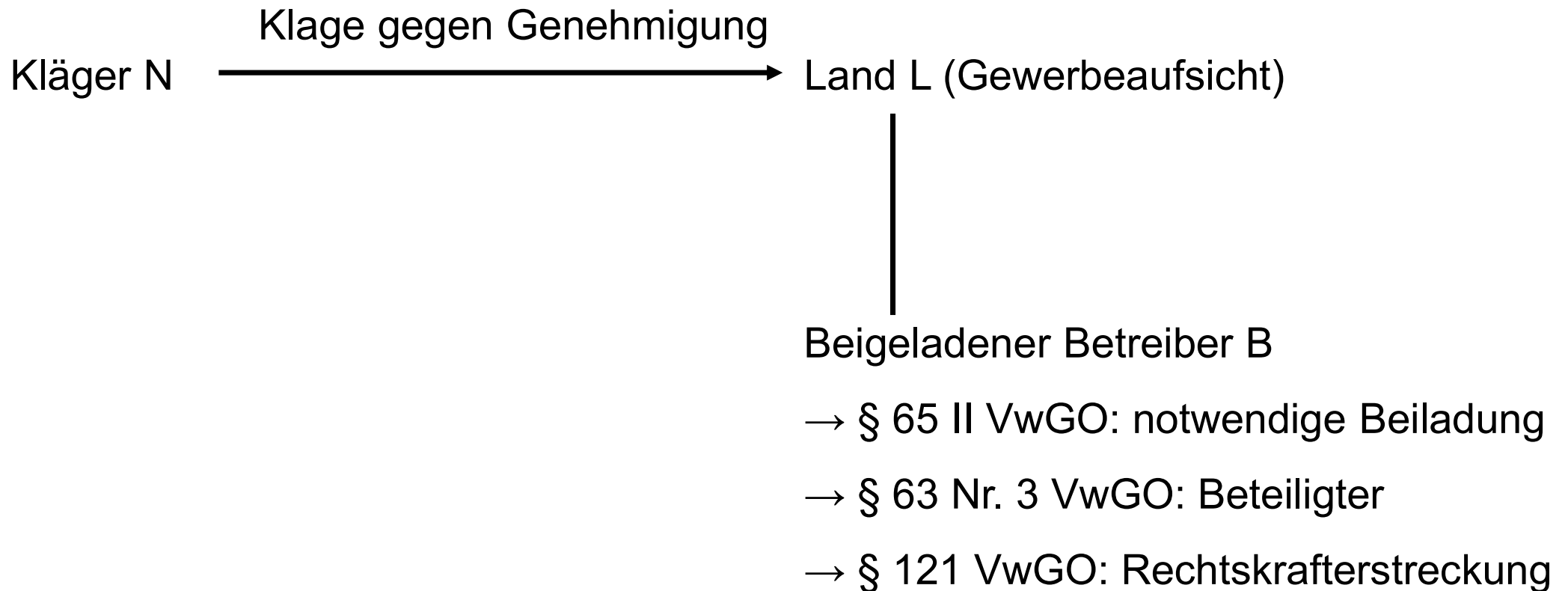
III. RF

→ § 6 I BImSchG: „*Die Genehmigung ist zu erteilen*“ = gebundener Anspruch

→ spruchreif (+)

IV. Ergebnis: begründet (+)

Fall 3: Immissionsschutz, 2. Teil



Fall 3: Immissionsschutz, 2. Teil

A. Z / SEV

I. § 40 I 1 VwGO (+), insbes. öff.-rechtliche Streitigkeit

→ §§ 4, 6 BImSchG = öff.-rechtliche streitentscheidende Normen

(„modifizierte Subjektstheorie“)

→ i.Ü. Genehmigung als VA = typisch hoheitliche Handlungsform

(„Subordinationstheorie“)

II. §§ 45, 52 VwGO (+)

III. §§ 61, 63 VwGO (+), N / Land L (Rechtsträgerprinzip)

→ B = notwendige Beiladung, § 65 II VwGO (§§ 63 Nr. 3, 121 VwGO)

IV. §§ 88, 86 III VwGO

- Klägerisches Begehren + Vorrang maßnahmespezifischen Rechtsschutzes
- Anfechtungsklage (§ 42 I, 1. Alt. VwGO) als Gestaltungs-klage
- Aufhebung der Genehmigung als VA

V. Bes. SEV

1. ggf. Land L als richtigen Beklagten ansprechen: § 78 I Nr. 1 VwGO
(passive Prozessführungsbefugnis)
2. Klagebefugnis: § 42 II VwGO = Möglichkeit subj. RV
→ hier: Abwehr von Drittbegünstigung
→ Anwendungsvorrang einfachen Rechts





→ Schutznormtheorie: Norm schützt Individualinteressen (≠ Reflex)

→ § 6 I Nr. 1 i.V.m. § 5 I Nr. 1 BImSchG (+): „schädliche Umwelteinwirkungen“
i.S.v. § 3 I BImSchG und „Nachbarschaft“ = Individualinteresse = subj. Recht

3. Vorverfahren: §§ 68 I, 70 VwGO (+)

4. Klagefrist: § 74 I VwGO (+)

B. Begründetheit

(+), soweit § 113 I 1 VwGO: → der VA rechtswidrig ist und

→ der Kläger dadurch in seinen Rechten verletzt
ist (= subj. RV), d.h. kein „allgemeiner Gesetzesvollziehungsanspruch“ des N

I. RGL: §§ 4, 6 BImSchG

II. Vorauss. (-)

→ laut Sachverständigengutachten Erheblichkeitsschwelle überschritten

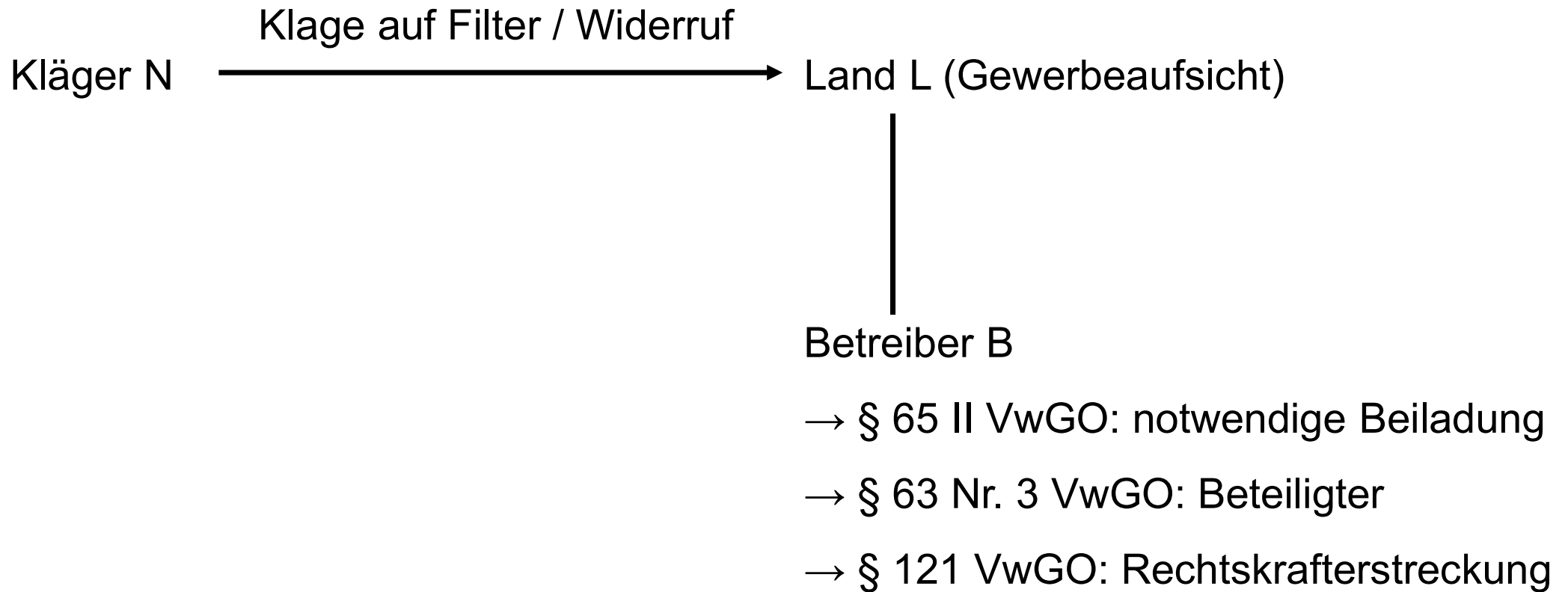
→ Verstoß gegen drittschützende dynamische Betreiberpflicht aus § 6 I Nr. 1

i.V.m. § 5 I Nr. 1 BImSchG: „schädliche Umwelteinwirkungen“

→ genehmigungsfähig (-)

III. Ergebnis: begründet (+)

Fall 3: Immissionsschutz, 3. Teil



Fall 3: Immissionsschutz, 3. Teil → Filter

A. Z / SEV

I. § 40 I 1 VwGO (+)

→ § 17 BImSchG (nachträgliche Anordnung) = öff.-rechtliche Norm

II. §§ 45, 52 VwGO (+)

III. §§ 61, 63 VwGO (+), N / Land L (Rechtsträgerprinzip)

→ B = notwendige Beiladung, § 65 II VwGO (§§ 63 Nr. 3, 121 VwGO)

IV. §§ 88, 86 III VwGO

→ Klägerisches Begehren + Vorrang maßnahmespezifischen Rechtsschutzes

→ Verpflichtungsklage (§ 42 I, 2. Alt. VwGO), da nachträgliche Anordnung i.S.v.

§ 17 BImSchG = VA

V. Bes. SEV

1. ggf. Land L als richtigen Beklagten ansprechen: § 78 I Nr. 1 VwGO

2. Klagebefugnis: § 42 II VwGO = Möglichkeit subj. RV

→ hier: Anspruch auf Drittbelastung

→ Anwendungsvorrang einfachen Rechts

→ Schutznormtheorie: Norm schützt Individualinteressen (≠ Reflex)

a) § 17 I 1 BImSchG: „aus diesem Gesetz... ergebende Pflichten“

= Betreiberpflichten i.S.v. § 5 I Nr. 1 BImSchG

= „schädliche Umwelteinwirkungen“ i.S.v. § 3 I BImSchG und „Nachbarschaft“

= Individualinteresse = subj. Recht

- b) § 17 I 2 BImSchG: „Nachbarschaft“ und „schädliche Umwelteinwirkungen“
= Individualinteresse = subj. Recht
- 3. Vorverfahren: §§ 68 I, II, 70 VwGO (+)
- 4. Klagefrist: § 74 I, II VwGO (+)

B. Begründetheit

- (+), soweit → Ablehnung oder Unterlassung des VA rechtswidrig ist
 - der Kläger dadurch in seinen Rechten verletzt ist (= subj. RV)
 - die Sache spruchreif ist (kein Ermessen der Behörde)
- § 113 V 1 VwGO: gebundener Anspruch auf VA-Erlass?

- I. AspGL: § 17 I BImSchG
- II. Vorauss. (+)
 - laut Sachverhalt Grenzwerte eindeutig überschritten
 - „schädliche Umwelteinwirkungen“ (+)
- III. RF:
 1. § 17 I 1 BImSchG: „können“ = Ermessen
 2. § 17 I 2 BImSchG: „soll“ = intendiertes Ermessen
 - hM: Ermessensreduktion auf Null, da kein atypischer Sachverhalt
 - gebundener Asp. = spruchreif (+)
- IV. Ergebnis: begründet (+)

Fall 3: Immissionsschutz, 3. Teil → Widerruf

A. Z / SEV

I. § 40 I 1 VwGO (+)

→ § 21 I BImSchG (Widerruf) = öff.-rechtliche Norm

IV. §§ 88, 86 III VwGO: Verpflkl. (§ 42 I, 2. Alt. VwGO), da Widerruf = VA

V. Bes. SEV

→ u.a. § 42 II VwGO = Möglichkeit subj. RV

→ hier: Anspruch auf Drittbelastung

→ Anwendungsvorrang einfachen Rechts

→ Schutznormtheorie: § 21 I BImSchG = Individualschutz (≠ Reflex)?





→ Schutznormtheorie: § 21 I BImSchG = Individualschutz (≠ Reflex)?



Tatbestand / Vorauss.: (-)

Rechtsfolge: (+)

Nr. 3: nachträglich eingetretene
Tatsachen und „*wenn ohne
den Widerruf das öffentliche
Interesse gefährdet würde*“

Nr. 5: „*um schwere Nachteile für
das Gemeinwohl zu verhüten
oder zu beseitigen*“

→ Individuum ist nur „Reflex“

→ „darf“ = Ermessen: verfassungskonfor-
me Auslegung = GR-Schutzpflichten

1. (bes.) wichtiges GR: Art. 2 II 1 GG

2. (drohende) empfindliche Beeinträch-
tigung durch private Dritte

3. Schutzbedürftigkeit

→ „schwerwiegende Gesundheitsgefahren“

→ subj. Recht (+)

B. Begründetheit

(+), soweit § 113 V 1 VwGO: gebundener Anspruch auf VA-Erlass?

I. AspGL: § 21 I BImSchG

II. Vorauss.: Nr. 3 / Nr. 5 (+)

→ nachträglich eingetretene Tatsachen und „*wenn ohne den Widerruf das öffentliche Interesse gefährdet würde*“

→ „*um schwere Nachteile für das Gemeinwohl zu verhüten oder zu beseitigen*“

III. RF: „darf“ = Ermessen

→ Ermessensreduktion auf Null, da GR-Schutzpflicht (Art. 2 II 1 GG)

→ gebundener Asp. = spruchreif (+)

IV. Ergebnis: begründet (+)

Fall 3: Immissionsschutz, 4. Teil

Kläger B $\xrightarrow{\text{Klage gegen Stilllegung}}$ Gemeinde G (Bürgermeister)

A. Z / SEV (+)

- Anfechtungsklage gegen die Stilllegungsverfügung (§ 20 II BImSchG)
- §§ 40 I 1, 45, 52, 61, 63, 42 I, 1. Alt., 42 II, 68, 70, 74 VwGO
- GR als Abwehrrecht („Adressatentheorie“), Art. 12 I, 14 I, subsidiär 2 I GG

B. Begründetheit (+)

- § 113 I 1 VwGO: VA rechtswidrig und subj. RV (mind. in Art. 2 I GG)
- Bürgermeister als allg. Ordnungsbehörde unzuständig (VA formell rw.)